

HÖHERE FACHSCHULE ZUG

STUDIUM

HF TECHNIK/HF GESTALTUNG

INFORMATIONEN ZUM STUDIUM



HÖHERE
FACHSCHULE **TECHNIK
UND GESTALTUNG**
ZUG





«Als gelernter Handwerker hat es mich fasziniert, eine Ausbildung anzutreffen, die einen praktischen Bezug hat und aktuelle Problemstellungen aus der Praxis aufnimmt. Ausserdem kann ich noch heute von einem enorm guten Netzwerk profitieren.»

Rainer Saner
Dipl. Gestalter HF Innenausbau
Abschluss 2003
Heute Inhaber von doppler und saner

CIRRUS

Cirrus kommuniziert das Innenleben nach aussen und überträgt die tragende Funktion auf seine Hülle. Das Regal an die Wand angelehnt oder frei im Raum aufgestellt. Fließend und leicht schmiegt sich die Umhüllung aus durchscheinendem Stretchstoff an die Tragstruktur und gibt so Ihrem Wohnumfeld seine persönliche Note.

Entwickelt wurde CIRRUS während des Studiums an der HFTG und gewann 2003 den International Design Award 2003 von Hettich.

www.dopplerundsaner.ch



AUSBLICK	5
DAS BERUFSBILD	6
PHILOSOPHIE DER HFTG	7
AUSBILDUNGSVERLAUF	8
AUFNAHMEBEDINGUNGEN	11
VORKURS/PRAXIS	12
FÄCHERKATALOG	14
STUDIENBETRIEB	17
WEITERBILDUNG/NDS	18
STUDIENKOSTEN	21



«Als Teilnehmer des Studiengangs HF Gestaltung können wir viel experimentieren und testen. Dies ermöglicht es uns, völlig neue Ideen zu entwickeln. Diesen Freiraum zu haben genieße ich sehr und es ermutigt mich, dass ich dabei gleich eine Jury von meinem Produkt überzeugen konnte.»

Andreas Fischer
Dipl. Gestalter HF Innenausbau
Abschluss 2007

PRODUKT TARA

Dieser Hocker ist für den täglichen Gebrauch in einem Kindergarten konzipiert. Die Aussenhülle aus robuster Lastwagenblache hält der intensiven Beanspruchung problemlos stand. Entwickelt wurde Tara während des Studiums an der HFTG und gewann 2006 den 2. Preis beim Dyson Student Award.

www.formspiel.ch



AUSBLICK

Mit der rasanten Entwicklung der Informationstechnologien hat sich die Arbeitswelt von Grund auf verändert. Das Wissen um technisch-ökonomische sowie gesellschaftlich-kulturelle Veränderungen ist heute Voraussetzung, um sich als so genannter Wissensmanager erfolgreich im Arbeitsprozess betätigen zu können.

Die Höhere Fachschule geht auf die Bedürfnisse des Arbeitsmarktes ein, indem sie gemeinsam mit einem engagierten Dozententeam moderne, zeitgerechte Studiengänge entwickelt. Sie legt bei der Erarbeitung ihrer Studienpläne nebst der Vermittlung von solidem Handwerk viel Wert auf Selbstorganisation.

An der HFTG erhalten Sie als Studierender die Chance, bestehende Kompetenzen prozessorientiert zu erweitern und sich neue anzueignen. Projektarbeiten sowie der persönliche Kontakt zu Marktführern während der Praktika verschaffen Ihnen die nötigen Einblicke in die aktuelle Wirtschaftswelt. Interdisziplinäres Denken und Handeln werden Ihnen nach Studienabschluss leicht fallen, bildet doch die HFTG mit den beiden parallel geführten Studiengängen HF Technik und HF Gestaltung die ideale Basis für die Vernetzung der verschiedenen Bereiche.



Beat Wenger
Schulleiter HFTG

.
. .
. . .

Bemerkung

Die Broschüre ist aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit in der männlichen Form verfasst.
Alle Personen- und Funktionenbeschreibungen gelten selbstverständlich für beide Geschlechter.

. . .

PHILOSOPHIE DER HFTG

DIE 3 ECKPFEILER

Austausch

als Grundlage zielgerichteten Lernens.
Know-how und Lernen
als neue Form produktiver Arbeit.

Innovation

als Antwort komplexer Fragestellungen.
Erkennen, Vorwegnehmen und
Anwenden von technischen und formalen
Entwicklungen.

Gestaltung

als ästhetische Organisation.
Auseinandersetzung
mit Visionen von neuen
Lebensformen.

.....

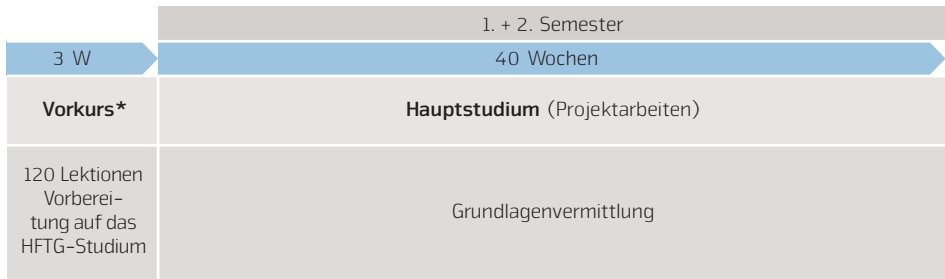
AUSBILDUNGSVERLAUF

ANFORDERUNG AN DAS STUDIUM

Die anspruchsvolle Ausbildung setzt ein besonderes Mass an Energie, Initiative und Ausdauer sowie den regelmässigen Besuch der angebotenen Unterrichtslektionen voraus. Neben der aktiven Mitarbeit im Unterricht ist auch die Bereitschaft wesentlich, die für das umfangreiche, intensive Selbststudium notwendige Zeit aufzubringen.

VORKURS

Zur Vorbereitung auf das HFTG-Studium wird ein Vorkurs angeboten. Dieser bereitet die künftigen Studierenden optimal auf die Ausbildung vor.



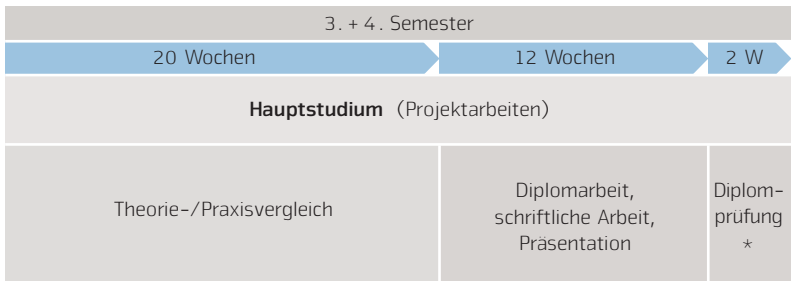
* Berufsbegleitend

HAUPTSTUDIUM

Die Höhere Fachschule führt eine Vollzeitschule mit insgesamt 4 Semestern. Der Unterricht findet in der Regel während 4 bis 5 Tagen pro Woche statt. Zur Vor- bzw. Nachbearbeitung des Unterrichtsstoffes empfiehlt es sich, pro Woche etwa 5 bis 10 Stunden einzuplanen.

ABSCHLUSS/HF-DIPLOM

Absolventen, welche die Diplomprüfung bestanden haben, erhalten das HF-Diplom mit Angabe der entsprechenden Richtung sowie einen Notenausweis. Das Diplom berechtigt zum Führen des eidgenössisch anerkannten Titels «Dipl. Techniker/-in HF Innenausbau oder Dipl. Gestalter/-in HF Innenausbau».



* Schriftliche und mündliche Prüfung, Präsentation

.....

AUFNAHMEBEDINGUNGEN

VORAUSSETZUNGEN

Die Ausbildung allein reicht nicht zur Erarbeitung der Fähigkeiten der Techniker- und Gestalterkompetenz. Eintretende Studierende müssen folgende Vorkenntnisse und Voraussetzungen erfüllen, um in die Fachrichtung Technik oder Gestaltung aufgenommen zu werden:

VORAUSSETZUNGEN HF TECHNIK

- _ Sinn für logische Prozesse, um Produktionsabläufe zu optimieren oder diese selbstständig zu entwickeln.
- _ Eigenschaften von Materialien erkennen und deren Einsatzbereiche bestimmen.
- _ Innovative Produktionsmethoden erkennen und entsprechend umsetzen.
- _ Fähigkeit, erarbeitete Produktionskonzepte erfolgreich zu kommunizieren.
- _ Wachsende Urteilsfähigkeit, was eine gute, spannende oder interessante Konstruktion auszeichnet.

VORAUSSETZUNGEN HF GESTALTUNG

- _ Formen, Funktionen und Konstruktionen erkennen sowie um die Wichtigkeit ihrer Zusammenhänge wissen und sie suchen. Die Lust und den Willen haben, gestaltende Aufgaben zu bearbeiten und kundengerechte Lösungen anzustreben.
- _ Erfahrung mit den verschiedenen Zeichnungswerkzeugen und deren Einsatzmöglichkeit. Grundfähigkeit, Gesehenes zu skizzieren und aufzuzeichnen.
- _ Räumliche Gebilde sehen, erfassen und zeichnen können. Erfahrung im visuellen Umsetzen von 2D und 3D.
- _ Formal gestaltende Fähigkeiten aus eigenen Versuchen.
- _ Wachsende Urteilsfähigkeit, was eine gute, spannende oder interessante Gestaltung auszeichnet.

.
. .
. . .
. . . .
.
.

ANMELDUNG/VORKURS/AUFNAHME

ANMELDUNG

Die Anmeldung erfolgt mit dem offiziellen Anmeldeformular. Die Zahl der Studienplätze ist beschränkt.

AUFNAHMEBEDINGUNGEN

Für die Aufnahme an die HFTG gelten folgende Bedingungen, wobei in jedem Fall praktische Berufserfahrung erwünscht ist:

- _ Abgeschlossene Berufslehre als Schreiner Richtung Bau oder Möbel, oder als Sitzmöbelschreiner
- _ Abgeschlossene Berufslehre als Bauzeichner oder einschlägige Berufserfahrung in einem berufsverwandten Bereich
- _ Bestandener Vorkurs, bestandene Aufnahmeprüfung oder Berufsmatura oder Berufsmittelschuldiplom

VORKURS

Der Vorkurs umfasst 120 Lektionen, d.h. 15 Tage à 8 Lektionen. Genügende Durchschnittsnoten aus dem Vorkurs berechtigen zum prüfungsfreien Eintritt in die HFTG Zug. Es wird eine Kursgebühr erhoben.

AUFNAHMEPRÜFUNG

Geprüft werden folgende Fächer (Stufe Sek II-Abschluss):

- _ Fachrechnen (inkl. Algebra und Geometrie)
- _ Deutsch (Aufsatz und Diktat)
- _ Fachzeichnen/Freihandzeichnen
- _ Fertigungs- und Materialkenntnisse

Für die Aufnahmeprüfung wird eine Gebühr erhoben.

AUFNAHME

Vor der definitiven Aufnahme muss jeder Kandidat eine Dokumentation über Arbeiten aus seiner praktischen Tätigkeit vorlegen.

...

VORKURS/STUDIUM/PRAxis

VORKURS FÜR DAS HF-STUDIUM

Es gibt verschiedene Möglichkeiten zum Eintritt in die Schule. Der Vorkurs ist als wichtigste und effizienteste Variante hervorzuheben. Er hat folgende Ziele:

- _ Schaffen von optimalen Voraussetzungen für zukünftige Studierende.
- _ Mentales und methodisches Training.
- _ Erkennen und Angleichen der Bildungsniveaus der Teilnehmer, damit eine gemeinsame Startbasis geschaffen werden kann.
- _ Aufzeigen der Lehr- und Lernformen der Ausbildung (mental und methodisch).
- _ Aufzeigen der verschiedenen Arbeitsweisen (Teamarbeit/Einzelarbeit).
- _ Die Teilnehmer erkennen ihre Fähigkeiten und entscheiden auf Grund ihrer Erfahrungen über den Beginn des Studiums bzw. dessen Ausbildungsrichtung.

Der erfolgreiche Abschluss des Vorkurses befähigt die Teilnehmer zum Beginn des zweijährigen Vollzeitstudiums Richtung Technik oder Gestaltung.

STUDIUM/PRAxis-WEITERBILDUNG

PROJEKTARBEITEN

Die HFTG-Studenten entwickeln nach Absprache mit den Lehrpersonen verschiedene Projektarbeiten und führen diese auch aus. Für die Projektarbeiten können Themen aus dem gesamten beruflichen Umfeld gewählt werden. Projektarbeiten haben als Bestandteil des HF-Studiums einen hohen Stellenwert. Damit werden die Studierenden befähigt, Probleme selbstständig oder in Teamarbeit praxisnah zu lösen.

PRAKTIKUM

Die Praktika werden im Rahmen eines Theorie-/Praxisvergleichs in einem Modellbetrieb oder in einem branchennahen Betrieb absolviert. In enger Zusammenarbeit zwischen den Studierenden und dem ausgewählten Betrieb werden komplexe Themen bearbeitet. Die daraus resultierenden Arbeitsergebnisse sollen vom Betrieb direkt genutzt werden können. Die Erfahrungen werden jeweils ausgewertet.

.
. . .

WEITERBILDUNG

In Ergänzung zum Pflichtunterricht haben die Studierenden die Möglichkeit, Wahlfächer am Gewerblich-industriellen Bildungszentrum (GIBZ) zu besuchen. GIBZ-Kurse aus dem reichhaltigen Angebot der beruflichen Weiterbildung (Erwachsenenbildung), Informatik-, Sprach-, Fach- und Grundlagenkurse, usw. können zu Spezialbedingungen und ermäßigter Kursgebühr belegt werden. Bei Bedarf bietet das GIBZ speziell auf die HFTG-Studierenden abgestimmte Wahlfächer (u. a. Internet, Exkursionen) an.

...



«Die sehr breit gefächerte Weiterbildung an der HFTG bildete für mich den idealen Rucksack für eine Kaderstelle. Auch bei meiner jetzigen Tätigkeit kann ich die damals gelernten Zusammenhänge bestens nutzen und umsetzen. Die diversen Projektarbeiten während des Studiums haben mich gut auf die ständig wechselnden Anforderungen vorbereitet.»

Markus Feusi
Dipl. Techniker HF Innenausbau
Abschluss 1999
Heute beschäftigt bei BORM INFORMATIK AG
als Projektleiter CRM/PPS



«Als Leiter Produkt Management trage ich heute die Verantwortung über die Produktentwicklung und die Sortimentspflege der Firma Bico AG. Die Weiterbildung an der HFTG war ein wichtiger Schritt, um mir die Grundlagen für diesen Job anzueignen und projektorientiert zu arbeiten.»

Raffael Konrad
Dipl. Techniker HF Innenausbau
Abschluss 1999
Heute beschäftigt als Leiter Produkt
Management bei Bico AG

FÄCHERKATALOG HF TECHNIK

Die nachfolgende Zusammenstellung gibt einen Überblick über alle Lern- und Kompetenzbereiche. Im Studium werden die einzelnen Fachgebiete zu grösseren Unterrichtseinheiten zusammengefasst. Der Unterricht erfolgt möglichst fächerübergreifend und wird laufend den sich verändernden Verhältnissen der Praxis angepasst.

LERN- UND KOMPETENZBEREICHE

UNSERE KULTUR UND GESELLSCHAFT VERSTEHEN, KOMMUNIKATION

Allgemeinbildung: Kultur, Gesellschaft, Deutsch, Englisch, Umwelt, Ökologie

BETRIEBLICHE ZUSAMMENHÄNGE ERKENNEN, EIN TEAM FÜHREN

Betriebswirtschaft: Unternehmensführung, Persönlichkeitsschulung, Planung, Führung/ Organisation, Information/Kommunikation, Wirtschaftsrecht, Betriebssoziologie, Finanzwesen/Kalkulation, Finanz- und Rechnungswesen, Kalkulation, Beschaffungswesen, Marketing

BERUFSSPEZIFISCHE KOMPETENZEN WEITERENTWICKELN

Berufliche Grundlagen: Lern- und Arbeitstechnik, Mathematik, Naturwissenschaftliche Grundlagen, Chemie und Physik, Technische Chemie, Elektrotechnik, Mechanik-/Festigkeitslehre, Holz-, Werk- und Baustoffe, Material- und Baustoffkenntnisse, Materialprüfung, Konstruktion, Darstellende Geometrie

FACHSPEZIFISCHE MITTEL UND TECHNIKEN KENNEN LERNEN UND ANWENDEN

Produktionstechnik: Kenntnisse der Betriebsmittel, Arbeitssicherheit/Gesundheit, Automation, C-Technologie, CIM-Grundlagen, Grundlagen der Informatik, CAD/CAM/CAP/CNC, Produktionsplanung und -steuerung PPS, Flexible Fertigungssysteme FFS, Qualitätssicherung CAQ, Fertigungstechnik und -verfahren, Montagetechnik, Normen und Vorschriften, Entwurf - Arbeitsvorbereitung - Projekt, Fachzeichnen - Entwurf - Darstellungstechnik, Fachzeichnen - Arbeitsvorbereitung

BESONDERER, NICHT FACHZUGEORDNETER UNTERRICHT

Unternehmerisches Denken und Handeln im Rahmen von Semester- und Projektarbeiten zur Förderung der Handlungskompetenz.

...

FÄCHERKATALOG HF GESTALTUNG

Die nachfolgende Zusammenstellung gibt einen Überblick über alle Lern- und Kompetenzbereiche. Im Studium werden die einzelnen Fachgebiete zu grösseren Unterrichtseinheiten zusammengefasst. Der Unterricht erfolgt möglichst fächerübergreifend und wird laufend den sich verändernden Verhältnissen der Praxis angepasst.

LERN- UND KOMPETENZBEREICHE

UNSERE KULTUR UND GESELLSCHAFT VERSTEHEN, KOMMUNIKATION

Allgemeinbildung: Kultur, Gesellschaft, Deutsch, Englisch, Umwelt, Ökologie

BETRIEBLICHE ZUSAMMENHÄNGE ERKENNEN, EIN TEAM FÜHREN

Betriebswirtschaft: Unternehmensführung, Persönlichkeitsschulung, Planung, Führung/ Organisation, Information/Kommunikation, Wirtschaftsrecht, Betriebssoziologie, Finanzwesen/Kalkulation, Finanz- und Rechnungswesen, Kalkulation, Beschaffungswesen, Marketing

BERUFSSPEZIFISCHE KOMPETENZEN WEITERENTWICKELN

Berufliche Grundlagen: Lern- und Arbeitstechnik, Mathematik, Naturwissenschaftliche Grundlagen, Chemie und Physik, Technische Chemie, Holz-, Werk- und Baustoffe, Material- und Baustoffkenntnisse, Materialprüfung, Konstruktion, Darstellende Geometrie

FACHSPEZIFISCHE MITTEL UND TECHNIKEN KENNEN LERNEN UND ANWENDEN

Gestaltung: Entwurfslehre und Arbeitsvorbereitung, Bildnerisches Gestalten, Kunst- und Designgeschichte, Darstellungstechniken, Entwerfen, Projekte, Fachzeichnen, Kenntnisse der Betriebsmittel, Fachinformatik, CIM-Grundlagen/PPS, Grundlagen der Informatik, CAD/CAM/CAP/CAQ/CNC, Fertigungstechnik und -methoden, Montagetechnik, Normen und Vorschriften

BESONDERER, NICHT FACHZUGEORDNETER UNTERRICHT

Unternehmerisches Denken und Handeln im Rahmen von Semester- und Projektarbeiten zur Förderung der Handlungskompetenz.

.
. . .



STUDIENBETRIEB

STUDIEN-/SEMESTERBEGINN

Der Studienbeginn erfolgt alle 2 Jahre, jeweils Mitte August, sofern die Zahl der Anmeldungen die Führung einer Klasse rechtfertigt. Der Vorkurs ist zeitlich mit dem Studienbeginn koordiniert.

UNTERRICHTSBESUCH

Die Studierenden sind verpflichtet, den Unterricht regelmässig zu besuchen. Dispensationen vom Unterricht sind nur in zwingenden Fällen möglich und müssen frühzeitig mitgeteilt werden. Der Unterricht findet in der Regel an 4 bis 5 Wochentagen statt. Zeitweise steht der Freitag für persönliche Arbeiten zur Verfügung. Die Ferien der HFTG entsprechen jenen des GIBZ.

VERSICHERUNG

Die Versicherung ist Sache der Studierenden.

HARD- UND SOFTWARE FÜR STUDIERENDE

Den Studierenden wird zu Beginn des Studiums ein Computer zu Sonderkonditionen bereitgestellt, der nach Beendigung der Studienzeit ins Eigentum der Studierenden übergeht. Die HFTG stellt für die Ausbildungsdauer unentgeltlich die notwendige Software und Peripherie-Geräte zur Verfügung.

AUSTRITT

Der Austritt kann nur gemäss den Bestimmungen des Schulreglements der HFTG erfolgen. Schulgelder werden bei vorzeitigem Austritt nur in besonderen und unverschuldeten Fällen teilweise zurückerstattet. Bei Wiederaufnahme des Studiums ist eine neue Anmeldung erforderlich.

PROMOTION

Aufgrund jedes Semesterzeugnisses wird promoviert, wer die Bedingungen gemäss Promotionsordnung des Schulreglements der HFTG erfüllt. Das Schulreglement wird den Studierenden zu Beginn des Studiums abgegeben.

·
· · ·



Andreas Kurz
Dipl. Techniker HF Innenausbau
Abschluss 1997
Heute beschäftigt als Informatik-
Verantwortlicher bei der Schreinerei
Frenademez AG

«Der Umgang mit modernsten Produktionsmitteln im Zusammenhang mit einer gut integrierten Informatik-Lösung hat mich bereits während meines Studiums an der HFTG beschäftigt. Heute bin ich dafür verantwortlich, dass sämtliche Schnittstellen zwischen Mitarbeitern und Maschinen einwandfrei funktionieren. Dank einer umfassenden Computerausbildung und dem Vermitteln modernster Fertigungstechniken wurde ich gut auf diesen Job vorbereitet.»

WEITERBILDUNG/NACHDIPLOME

NDS KNOWLEDGE FACTORY

Die Höhere Fachschule bietet auf ihrer virtuellen Lernplattform www.knowledge-factory.ch fünf web-basierte Nachdiplomstudiengänge für HF-Absolventen, Schreiner und verwandte Berufe an:

- **Working Web**
- **Kunst und Design**
- **CNC Professional**
- **Wissensmanagement**
- **CAD Professional**

Mit der virtuellen Lernplattform Knowledge Factory der Höheren Fachschule erschliessen Sie sich am Arbeitsplatz, zu Hause oder in der Schule ein Informationsnetz an Fachwissen, den wichtigsten Entwicklungen im Gestaltungs- und Produktionsbereich, Kultur, Gesellschaft usw. In der Knowledge Factory ist das Lernen praktisch unabhängig von Ort und Zeit. Sie entscheiden in einem gewissen Umfang selber, welche Unterrichtseinheiten Sie zu Hause oder in der Schule bearbeiten wollen. Die Prüfungen werden grösstenteils in der Schule absolviert. Durch den modularen Aufbau der Knowledge Factory können einzelne Teilmodule nach individuellen Wünschen kombiniert und abgeschlossen werden.

UNTERRICHT

Der Unterricht erfolgt in einer Kombination aus Selbststudium und Präsenzunterricht. Das Selbststudium findet via Internet auf der virtuellen Lernplattform statt. Die Lektionen sind in die Bereiche Theorie, Praxis und Projektkenntnisse unterteilt.

NDS-STUDIENINHALT

Die Bearbeitung von Projektarbeiten aus dem individuellen, beruflichen Umfeld stehen im Zentrum des Studiums. Die Dozenten und Tutoren werden demzufolge nach den individuellen Bedürfnissen der Studenten ausgewählt.

AUSKÜNFTE UND ANMELDUNG

Anmeldeformulare sowie Auskünfte erhalten Sie im HFTG-Sekretariat oder beim Leiter der HFTG.

.
...



«Dank der umfangreichen Ausbildung an der HFTG habe ich CAD nicht nur als ein Konstruktionsprogramm, sondern auch als Werkzeug zur Entwicklung und Präsentation von Produkten entdeckt. Als Produktentwickler und Konstrukteur ist für mich heute der professionelle Umgang mit CAD enorm wichtig.»

Bernhard Sievi

Dipl. Gestalter HF Innenausbau

Abschluss 2003

Heute Projektleiter für Büro- und Schulmобelentwicklung bei NOVEX Möbelbau

PRODUKT PRESS CHAIR

Im Rahmen der grossten Schweizer Wohnmesse, der Wohnsinn 2003, veranstaltete die Messe Schweiz den Designwettbewerb perspektiven 03 zum Thema «Möbel in Bewegung». Gesucht wurden innovative Designobjekte, Möbel oder Produkte, die es ermöglichen, eine Wohnrichtung mit wenig Aufwand zu verändern. Die Arbeit von Bernhard Sievi wurde an der HFTG entwickelt und kam unter die Finalisten.

www.sievidesign.ch



STUDIENKOSTEN

VORKURS	CHF
Schulgeld für den Vorkurs (inkl. Verbrauchsmaterial)	420.–

SCHULGELD HFTG-STUDIUM (Gestaltung/Technik) pro Semester	
Studierende aus Kantonen, welche mit Bezug auf die HFTG dem «Regionalen Schulabkommen Zentralschweiz RSZ» und/oder der «Interkantonalen Fachschulvereinbarung FSV» beigetreten sind	500.–
Studierende aus den übrigen Kantonen	4'000.–
Studierende aus dem Ausland	8'000.–
Auskünfte über den Beitritt zu den verschiedenen Abkommen mit dem Schulortskanton Zug erteilen die zuständigen Direktionen oder Ämter des Wohnsitzkantons. Die neu eintretenden Studierenden müssen den stipendienrechtlichen Wohnsitz belegen. Ausführliche Informationen können im HFTG-Sekretariat verlangt werden.	

PRÜFUNGSGEBÜHREN	
Aufnahmeprüfung	100.–
Diplomprüfung	300.–

WEITERE KOSTEN	
PC (inkl. erweiterte Optionen wie Arbeitsspeicher, CD-Brenner, etc.)	ca. 2'800.–
Bücher und Arbeitshilfen	ca. 1'000.–
Material für den Theorie-/Praxisvergleich	ca. 1'000.–
Exkursionen	ca. 500.–
Die HFTG behält sich Preisänderungen vor.	

STIPENDIEN

Falls die Kosten der Höheren Fachschule Zug die individuelle Zahlungsfähigkeit übersteigen, existieren folgende Möglichkeiten, die Finanzierung sicherzustellen:

- Stipendien, bzw. zinslose Darlehen (Wohnkanton)
- Finanzierung/Unterstützung durch Unternehmungen
- Weiterbildungsbeitrag der ZPK des Schreinergerwerbes

Interessenten setzen sich direkt mit dem Berufsbildungsamt ihres Wohnortkantons und mit der Geschäftsstelle der Zentralen Paritätischen Berufskommission (ZPK), Postfach, 8044 Zürich, in Verbindung.
(Die entsprechenden Antragsformulare der ZPK können auch beim Schulsekretariat bezogen werden).

SO FINDEN SIE ZU UNS

ÖFFENTLICHER VERKEHR

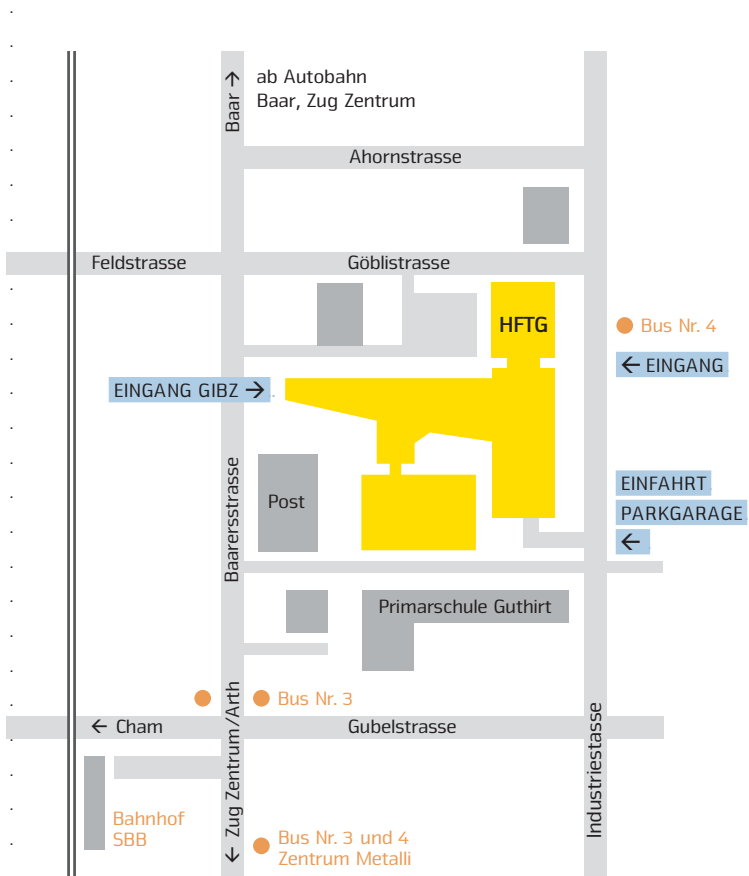
Bus Nr. 4 (Hünenberg–Inwil) Haltestelle Göbli/Berufsschule

Bus Nr. 3 (Baar–Oberwil) Haltestelle Guthirt

Ab Bahnhof SBB Zug via Glashofpassage und Baarerstrasse, ca. 10 Minuten

AUTO

Autobahnausfahrt Baar, via Baarer-, Ahorn-, Industriestrasse. (Bitte Tiefgarage benutzen, es sind keine oberirdischen Besucherparkplätze vorhanden)



ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Die HFTG ist ein Leistungsbereich des Gewerblich-industriellen Bildungszentrums Zug (GIBZ). Das Bildungszentrum verfügt über eine ausgesprochen gute Infrastruktur, nachfolgend ein paar Beispiele:

MEDIOTHEK

Die Mediothek des Gewerblich-industriellen Bildungszentrums steht den Studierenden kostenlos zur Verfügung. Die Mediothek bietet ein umfangreiches Angebot an Fachliteratur in den Bereichen Gestaltung, Kunst- und Designgeschichte, historische Aspekte, aktuelle Fragen und Trends.

MENSA

Die Mensa des Gewerblich-industriellen Bildungszentrums bietet preiswerte und ausgewogene Mahlzeiten an.

SPORT

Der Sport- und Kraftraum des Gewerblich-industriellen Bildungszentrums kann nach Voranmeldung von allen Studierenden benutzt werden.

FERIEN

Es gelten die allgemeinen Schulferien. Die genauen Daten können im HFTG-Sekretariat verlangt werden.

KURSORT

Das HFTG-Studium findet in den Räumlichkeiten des GIBZ, Baarerstrasse 100, 6302 Zug, Trakt 4 statt. Für die Studierenden stehen gebührenpflichtige Parkplätze in der Tiefgarage zur Verfügung.

QUALITÄT

Die HFTG ist nach ISO 9001-2000 und ISO 14001 und EDUQUA (Schweizerisches Qualitätszertifikat für Weiterbildungsinstitutionen) zertifiziert.

.
. . .

ANMELDUNG



HÖHERE
FACHSCHULE
UND GESTALTUNG
ZUG

STUDIENRICHTUNG

VORKURS

AUFNAHMEPRÜFUNG

HF STUDIUM

HF TECHNIK

HF GESTALTUNG

PERSONALIEN

Name

Vorname

Heimatort

Strasse

PLZ, Ort

Kanton

Tel. Geschäft

Tel. Privat

Geburtsdatum

Tel. Mobile

GEGENWÄRTIG TÄTIG BEI

Name Adresse und Telefon

SCHULBILDUNG

Primarschule

Jahre

Ort

Sekundarschule

Jahre

Ort

andere

Jahre

Ort

bitte wenden

BERUFSAUSBILDUNG

Grundausbildung als

Lehrzeit

von

bis

Lehrbetrieb/Ort

Berufsschule

Ort

Lehrabschlussprüfung

Datum

Ort

Berufsmatura/BMS

Typ

Abschluss

Weitere Ausbildung

Typ

Abschluss

BER. WEITERBILDUNG

Bezeichnung der besuchten Kurse

Ort und Datum Unterschrift

BELLAGEN

Kopie des Eidg. Fähigkeitsausweises

Kopien der letzten zwei Semesterzeugnisse der Berufsschule

Kopien bereits erfolgreich absolvierter Vorbereitungskurse

2 Passfotos

ADRESSE

Höhere Fachschule Technik und Gestaltung HFTG /// Baarerstrasse 100 /// Postfach /// 6302 Zug

Telefon 041 728 33 30 /// Fax 041 728 30 39 /// info@hftg.ch /// www.hftg.ch

Höhere Fachschule Technik und Gestaltung HFTG
Baarerstrasse 100 /// Postfach /// 6302 Zug
Telefon 041 728 33 30 /// Fax 041 728 30 39
info@hftg.ch /// www.hftg.ch